

Projekt Nr. 51:

5. Rang | 5. Preis

Architektur:

Conex Architekten

Hodlerstrasse 16, 3011 Bern

Verantwortlich:

Thomas Fuhrer, Silvia Jenni

Landschaftsarchitektur:

Matthias Geisinger, Basel

Bauingenieurwesen:

smt Ingenieure + Partner, Bern

Holzbau:

Timbatec, Thun

PAPIERDRACHEN

Das Projekt «PAPIERDRACHEN» besetzt den westlichen Freiraumbereich und bezieht sich in der Positionierung auf das ursprüngliche Gartenkonzept. Vom Seitenflügel des Altbaus leicht abgerückt, entwickelt sich der Neubau nach Süden in die Tiefe der Gartenlandschaft und nimmt so einen parallelen Bezug zum heutigen Gartenraum mit Spielplatz und Gemüsegarten auf. Als repetitive Baustruktur faltet sich die Dachform quer zur Gebäudelänge und korrespondiert dabei ablesbar mit den darunter liegenden Nutzungseinheiten.

Der Massstab der Grossform wird in kleinere, seriell geschaltete «Häuser» aufgebrochen, welche die innere Raumorganisation definieren. Den Auftakt bildet das zweigeschossige «grosse Haus»; nach Süden wird diese Serie mit vier «kleineren Häusern» erweitert. Die äussere Erscheinung des Neubaus erinnert an botanische Gewächshäuser, was eine klare Referenz zu der Interpretation des Gartenraums als Nutzgarten liefert.

Im «grossen Haus» liegt der Haupteingang, von wo aus einerseits der Hort im Obergeschoss und andererseits die ebenerdig aufgereihten Krippenräume erreichbar sind.

Durch das alternierende Öffnen und Schliessen der Westfassade entsteht im Inneren ein Dialog zwischen Durchsicht und Blickblockade, der als Zuordnungsprinzip für die grossen und kleinen Gruppenräume dient. Die Schrägstellung der Zwischenwände im Grundriss steigert diesen Rhythmus noch. Das Durchschreiten der «Häuser» wird räumlich deutlich erfahrbar. Das Schrägstellen der Wände auch in der Vertikalen scheint hingegen eher dekorativen Charakter zu haben. Die Stringenz der Rhythmisierung der einzelnen Raumsequenzen mutiert hier zu struktureller Verlegenheit. Die Beispiel-, Möblierungs- und Beschattungsmöglichkeiten der Räume werden dadurch stark eingeschränkt, was der hohen gestalterischen Ambition nicht gerecht wird.

Die architektonische Umsetzung der städtebaulichen Konzeption ist vermeintlich stringent. Dennoch vermag die äussere Anmutung des Neubaus den biedereren Charme von Gemeindehäusern und Turnhallen der siebziger Jahre nicht abzulegen.

Der Aussenraum wird durch die Setzung des Neubaus klar und einfach gehalten. Parallel zum Baukörper wird eine gut umgesetzte Krippengarten- und Nutzgartenschicht formuliert, auf die sich die Innenräume richtig beziehen. Der Neubau wird auf eher zufällige Art an den zu gross geratenen Kiesplatz angebunden.

Die Grundrissorganisation entspricht dem Architekturkonzept, schränkt aber die Betriebsabläufe ein. Die Krippenräume werden



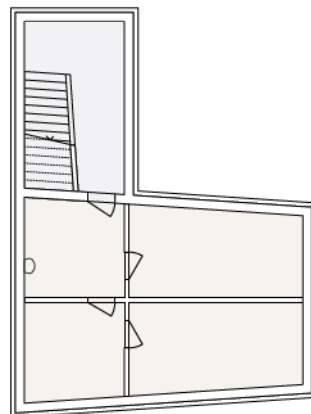
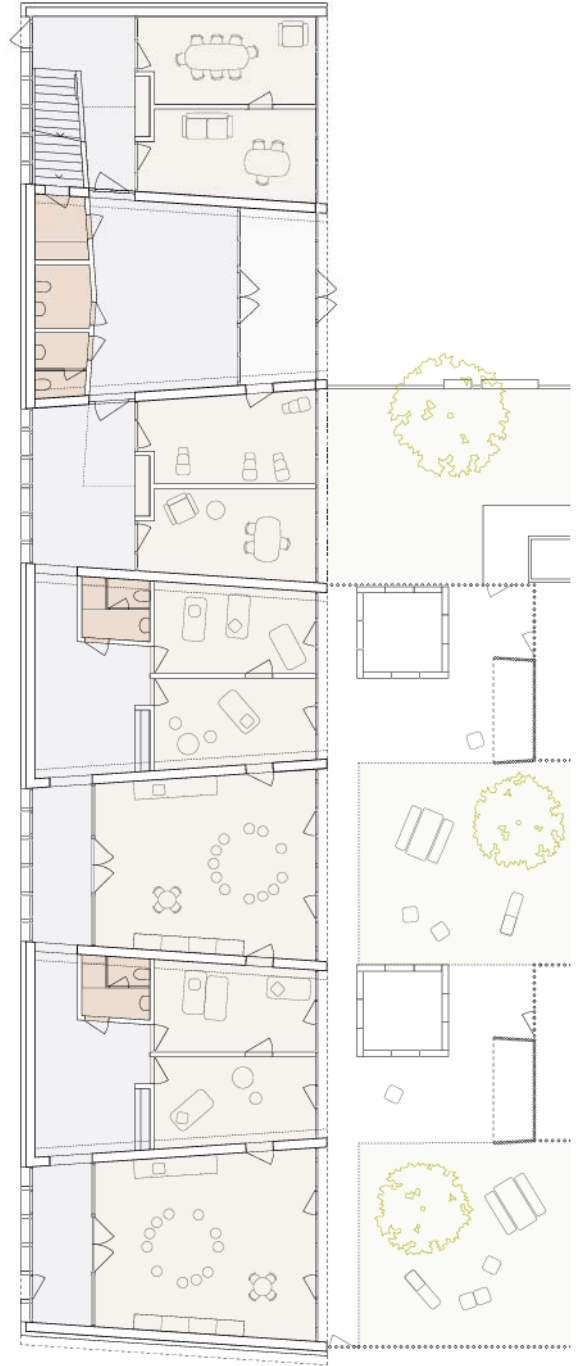


Situationsmodell 1:500

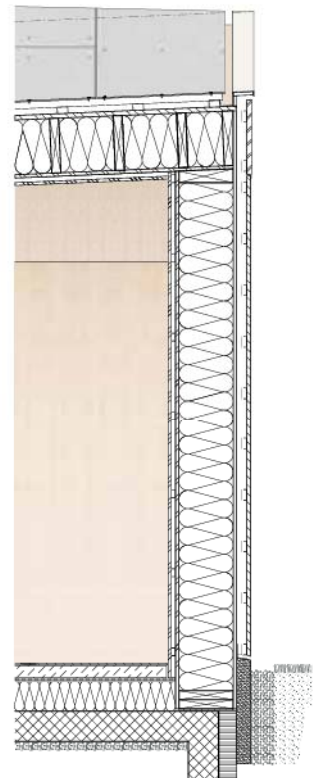
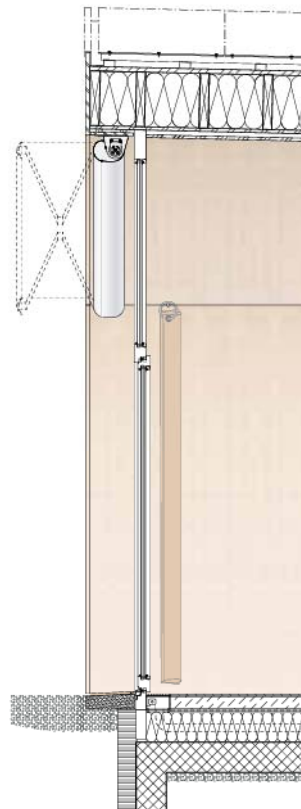
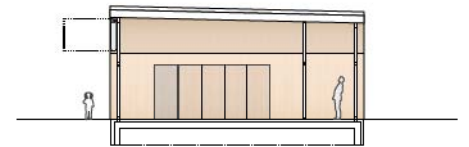
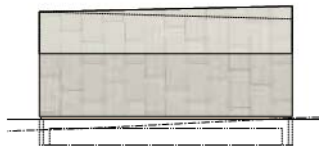
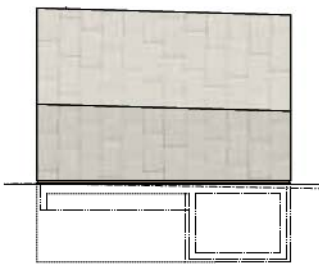
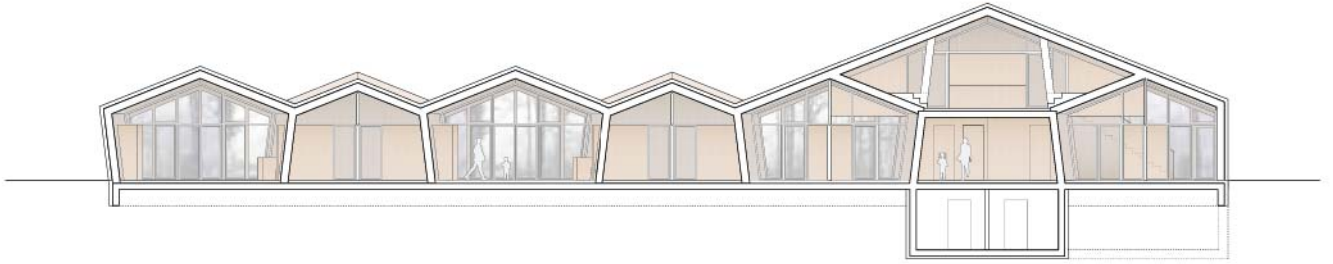
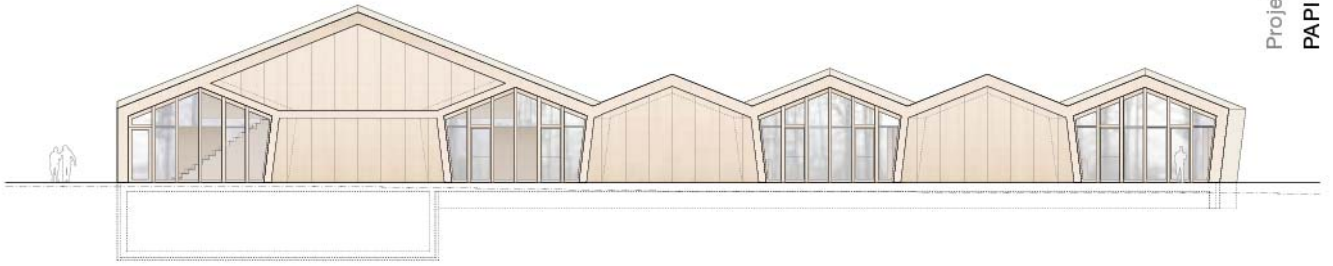
als zum Korridor offene «Cluster» etabliert. Überschneidende Erschliessungen erzeugen jedoch Friktionen – wie wenn die Zimmer einer Wohnung direkt an einem Laubengang angeordnet wären. Die Kinderwagenabstellung ist nicht nachgewiesen. Die Garderoben sind stiefmütterlich platziert. Die Nasszellen stören die Raumwirkung der gefalteten Dächer. Die Anordnung des Horts im Obergeschoss ohne Lift ist betrieblich ungünstig bzw. baurechtlich unzulässig.

Die sich über drei Geschosse erstreckende, sehr grosse Geschossfläche erzeugt weit überdurchschnittliche Erstellungskosten. Der Minergie-Standard ist erreicht, doch der hohe Fensteranteil erfordert an anderen Stellen kompensatorisch einen erhöhten Aufwand.

Das Projekt wird als wertvolle städtebauliche Aussage gewürdigt. Die architektonische Umsetzung des radikalen Konzepts ist jedoch durch eine nicht nachvollziehbare Willkür gekennzeichnet, die den Entwurf schwächt und die Funktionalität einschränkt. Der klaren und starken architektonischen Ambition steht eine allzu spielerische und zu wenig stringente Ausformulierung entgegen, die der Radikalität des Entwurfsansatzes nicht zu entsprechen vermag.



1:1200 / 1:250



1:300 / 1:50